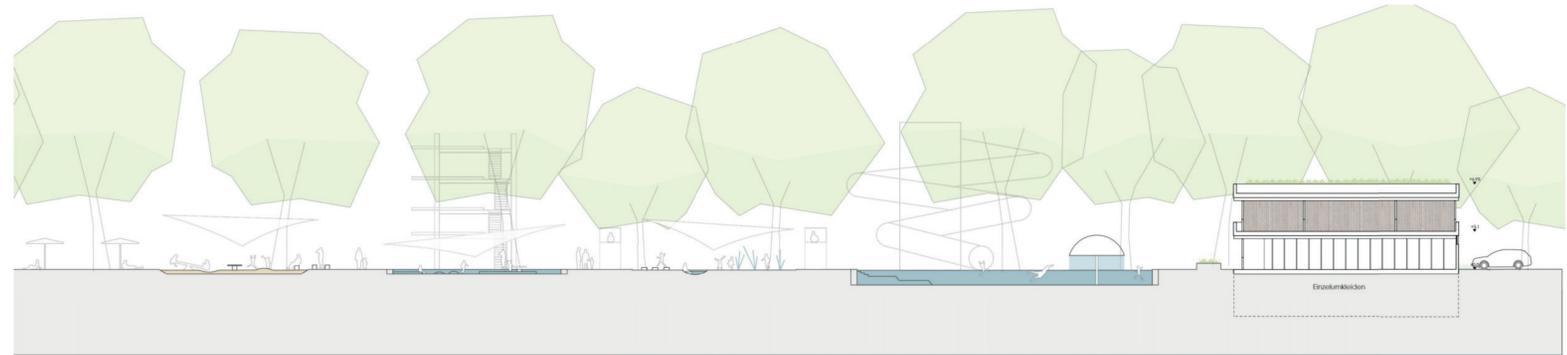


SCHNITT NORD-SÜD M 1: 200



SCHNITT OST-WEST M 1: 200



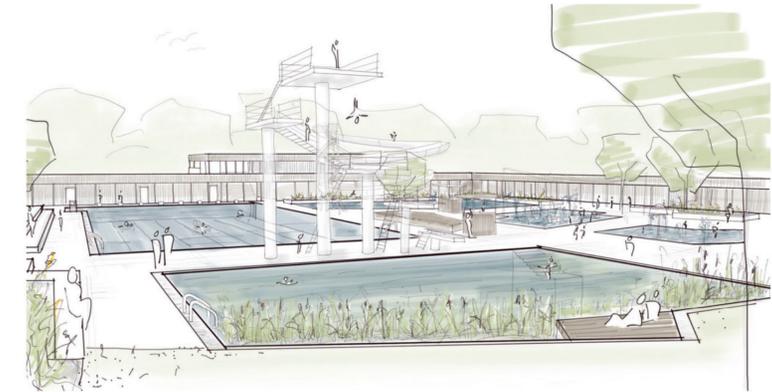
GRUNDRISS EG IDEENTEIL M 1: 200

ERWEITERBARKEIT MIT SAUNA
Die Erweiterung des Waldbads durch Sauna und Freiflächen für die Saunierenden ist auf dem Dach des Gebäudes vorgesehen. Erschlossen über eine großzügige Treppe und einen Aufzug, deren Platz momentan als erweiterter Materialraum und als Lager für die Beckenpflege eingeplant ist, erreicht man den über das Bad angehängenen Saunabereich. In Material, Konstruktion und Ausdruck ist die Sauna ausgeführt wie das erdgeschossige Gebäude des Bades. Die großzügigen, überdeckten Bereiche direkt angrenzend an die Sauna ermöglichen Saunagänge bei nahezu jedem Wetter und der geschützte Dachgarten kann nach dem Saunagang zum Abkühlen und Ausruhen genutzt werden.

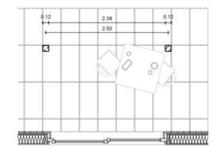
GRUNDRISS OG IDEENTEIL M 1: 200

SOMMERLICHER WÄRMESCHUTZ
Der sommerliche Wärmeschutz des Gebäudes wird zuerst durch das begrünte Dach gewährleistet. Das in der Retentionsschicht und der Erde entnommene Wasser und die Substratschicht mit einer Stärke von bis zu 20cm sowie die blattreiche Bepflanzung sind der beste verfügbare, natürliche sommerliche Wärmeschutz. Die großen Dachüberstände schützen nicht nur Haus, sondern auch Badegäste vor zu viel direkter Sonneneinstrahlung. Außerdem sind die Aufenthaltsräume des Personals im Norden angeordnet, um einer Überhitzung der Personalaräume entgegenzuwirken. Darüber hinaus sorgt der zu erhaltende Baumbestand, ergänzt mit Neupflanzungen für eine ausreichende Verschattung der Freiflächen, die nur punktuell in sensiblen Bereichen wie den Kinderspielflächen oder der Außengastronomie mit Segeln und Schirmen ergänzt wird.

ENTWURFS- UND BAUARTBEZOGENE ÖKO-/CO2-BILANZ
Der Gebäudeentwurf orientiert sich so auf dem Grundstück, dass durch Neubau und Stellplätze keine zusätzlichen Flächen versiegelt werden müssen und der Baumbestand weitgehend erhalten werden kann. Die bereits angeführten Punkte zu Energieeinsparung durch Konstruktionsart und baulichen Sonnenschutz tragen ebenso ihren Teil zu einer sehr guten Öko- und CO2-Bilanz bei, wie der gewählte Baustoff Holz. Der verschwindend geringe, fossile Primärenergiebedarf und das sehr niedrige Freilichtpotential von Holz können durch die große Zahl an in der Umgebung angesiedelten, Holzverarbeitenden Betrieben und kurzen Lieferwege voll ausgeschöpft werden. In den Außenanlagen kann auf CO2-neutral produzierte Betonplattenbeläge zurückgegriffen werden. Für die Holzdecks ist FSC-zertifiziertes Holz zu verwenden, und Schirmen ergänzt wird.

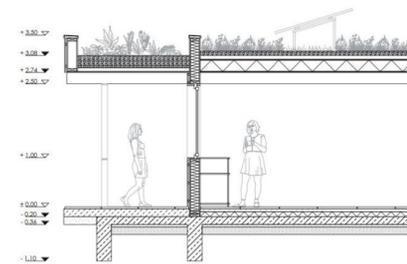


2 ÜBERBLICK BECKENLANDSCHAFT



Bodenaufbau

- Werksteinplatten
- R11 Estrich
- Wärmedämmung XPS
- Bodenplatte Stahlbeton
- Sauberkeitsschicht
- Kieselschicht
- Streifenfundament Stahlbeton



Dachaufbau

- 4cm Solagründdach Aufbau
- 6cm Extensive Begrünung
- 10cm Retentionsschicht
- 16cm Dachabdichtung
- 5cm Gefälleddämmung
- 15cm Holzschalung
- 54cm Deckenträger

Wandaufbau

- 35-75cm Holzständer vertikale
- 9cm Konterlatung
- 7,5cm Holzwerkstoffplatte
- 2cm Dämmung weich
- 23cm Holzständer
- 2cm Holzwerkstoffplatte
- 12/24cm

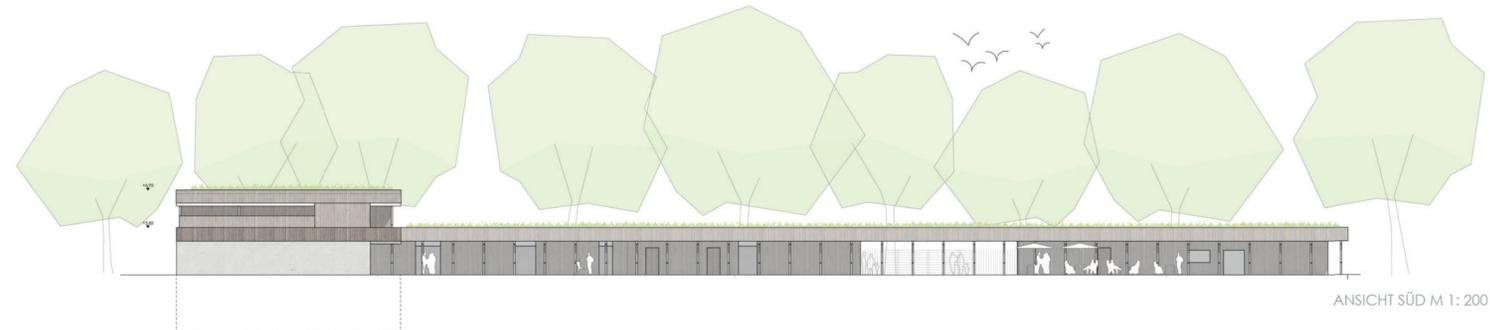
FASSADENSCHNITT M 1: 50



3 BLICK VOM KIOSK RICHTUNG ERLEBNISBECKEN



ANSICHT OST M 1: 200



ANSICHT SÜD M 1: 200